© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 5, Heft 26 ISSN 0250-4413 Linz, 25.Oktober 1984

Weitere Beiträge zur Kenntnis der Cetoniinae-Fauna der Orientalischen Region (Coleoptera, Scarabaeidae)

René Mikšić

Abstract

This paper deals with the description of the following new taxa *Glyptothea kuehbandneri* **sp.n.** (Borneo), *Protaetia* (*Endrödia*) *sutchuenica* **sp.n.**(China), *Protaetia* (Subgenus ?) *vietnamica* **sp.n.**(Vietnam) and *Glycyphana* (*Caloglycyphana*) *pexata mindanaoana* **ssp.n.**(Mindanao). New records and remarks are published for *Taeniodera abdominalis* (MOHNIKE,1873), *Plectrone endrödii* MIKŠIĆ,1974, *Tropinota spinifrons* REITTER, [1889], *Protaetia anovittata* (CHEVROLAT,1841), *Protaetia ferruginea* (GORY - PERCHERON, 1833), *Glycyphana* (*Euglycyphana*) *luzonica* MOSER,1917,and *Glycyphana* (*Glycyphaniola*) *cuculus nigropygidialis* MIKŠIĆ,1968.

Zusammenfassung

Die Arbeit behandelt die Beschreibung folgender neuer Taxa: *Glyptothea kuehbandneri* **sp. n.** (Borneo), *Protaetia*

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(*Endrödia*) *sutchuenica* **sp.n.** (China), *Protaetia* (Subgenus ?) *vietnamica* **sp.n.** (Vietnam) und *Glycyphana* (*Caloglycyphana*) *pexata mindanaoana* **ssp.n.** (Mindanao). Ergänzende Bemerkungen oder neue Fundorte werden für *Taeniodera abdominalis* (MOHNIKE,1873), *Plectrone endrödii* MIKŠIĆ,1974, *Tropinota spinifrons* REITTER,[1889], *Protaetia anovittata* (CHEVROLAT,1841), *Protaetia ferruginea* (GORY-PERCHERON,1833), *Glycyphana* (*Euglycyphana*) *luzonica* MOSER, 1917, und *Glycyphana* (*Glycyphaniola*) *cuculus nigropygidialis* MIKŠIĆ,1968, gegeben.

In dieser Arbeit behandelt der Verfasser die Beschreibung dreier neuer Arten und einer Unterart, sowie Bemerkungen und neue Fundorte zu einigen schon bekannten *Cetoniinae*-Arten der orientalischen Region.

Die Arbeit stützt sich größtenteils auf die Untersuchungsergebnisse einer unlängst von Herrn Max KÜHBANDNER (München) zugesandten *Cetoniinae*-Sendung und auf ein von Herrn Dr. Jacques BARAUD (Bordeaux) übersandtes Tier aus der Sammlung des Museum National d'Histoire Naturelle Paris. Der Verfasser erlaubt sich den genannten Herren für die Zurverfügungstellung des interessanten Materials seinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die Abbildungen zu dieser Arbeit wurden von Frau Dr. Sonja MIKŠIĆ und von Frau Fadila SOFTIĆ-HAROVIĆ angefertigt.

Anmerkung: Über die Terminologie der morphologischen Merkmale und Zeichnungselemente vergleiche MIKŠIĆ (1976: 6-15). Die Länge der Tiere wurde - wie in allen Arbeiten des Verfassers - bei vorgestrecktem Kopf vom Clypeusvorderrand bis zur Pygidiumspitze gemessen.

Taeniodera abdominalis (MOHNIKE,1873)

Zu den schon bekannten Fundorten dieser philippinischen Art (MIKŠIĆ 1976:80) kommt: Masbate 1♀ (coll. KÜHBANDNER).

Plectrone endrödii MIKŠIĆ,1974

Acta ent.Jugos., 10(1-2):162.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Art wurde vom Verfasser nach einem ♂ von der Insel Samar (Philippinen) beschrieben.Später untersuchte KRIKKEN (Entom.Berichten,1978, 38:32) noch 2 ♂♂ und 1 ♀ desselben Fundortes. Nun liegen von Mindanao (ohne näheren Fundort, III.1974) aus der Sammlung KÜHBANDNER noch 1 ♂ und 1 ♀ vor. Das ♂ ist auf der Ober- und Unterseite grün wie die *Plectrone nonveilleri* MIKŠIĆ,1983, mit welcher die Art äußerlich sehr ähnlich ist,jedoch von etwas gedrungenerem Bau. Im Paramerenbau und dem Processus am Innenrand der Hinterschienen ganz mit dem Holotypus der *Plectrone endrödii* MIKŠIĆ, 1974, übereinstimmend, doch sind die Seitenränder des Halsschildes im hinteren Teil leicht ausgeschweift und die Hinterecken daher seitlich etwas prononziert. Das Pygidium überall, auch in der Mitte der Basis dicht querwellenkritzelig skulpturiert. Eine sichere Unterscheidung von den anderen Arten ist in erster Linie nach dem Paramerenbau möglich. Das vorliegende ♀ ist etwas breiter, auf der Oberseite grün mit Messingschimmer und stark rotgoldig übergossenem Schildchen, die Unterseite und die Beine sind kupferrot.

Glyptothea kuehbandneri sp.n.

♂: Form der *Glyptothea whiteheadi* BATES,1889, und dieser auch in der Skulptur sehr ähnlich. Die Oberseite nur mäßig und etwas fettig glänzend. Gelblichbraun, am Kopf und besonders am Pygidium mit Kupferglanz. Die Flügeldecken mit leichtem olivgrünen Überguß, das Schildchen mehr grün. Der Halsschild außer den breiten Seitenrändern dunkel olivgrünlich. Die Seitenränder des Clypeus und seitlich die Stirn mehr metallgrün. Die Unterseite glänzender, grünlich messingfarben, das Abdomen und die Hinterhüften mehr kupferig. Es ist möglich, daß das vorliegende Tier nicht ganz ausgefärbt ist. Die Seitenrandleisten des Clypeus schärfer, die schrägen Seitenrandflächen ebenso breit wie bei *Glyptothea whiteheadi* BATES, 1889. Der Vorderrand des Clypeus stark, aber viel weniger hoch aufgebogen als bei der genannten Art, von oben betrachtet gerade, von hinten gesehen in der Mitte kaum etwas ausgebuchtet (bei *whiteheadi* mit bogenförmig gerundetem oberen Rand). Der Halsschild etwas kürzer und breiter, die Punktur auf der Scheibe dichter als bei

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

whiteheadi, sehr scharf und kräftig, teilweise etwas ozelliert, zu den Seiten noch gröber ozelliert und teilweise zusammenhängend,an den Seitenrändern grob und ganz rugulös zusammengedrängt. Der Präscutellarlobus des Halsschildes und eine unbegrenzte mediale Längsarea im hinteren Teil glatt. Die Flügeldeckenskulptur der *whiteheadi* sehr ähnlich, doch feiner, am seitlichen Teil bis zur äußeren Diskalrippe (und außer der Sublateralrippe) sehr dicht irregulär querkritzelig, am hinteren Teil der Flügeldecken zwischen der inneren Diskalrippe und dem Nahtintervall mehr irregulär schrägkritzelig und weniger dicht, am vorderen Teil in unregelmäßigen Querstricheln aufgelöst. Das Pygidium vor der Spitze mit zwei nur sehr kleinen, kaum merklichen und ganz naheliegenden Beulen, zwischen diesen ohne kräftige Längsimpression. Die breiten Seitenteile des Metasternums und die Metaepisternen mit reichlicher, scharfer und kräftiger,lange und weiche gelbliche Haare tragender Punktur. Die Bauchfurche wenig tief. Länge 17,5 mm.

Der Paramerenbau ist von *Glyptothea whiteheadi* BATES, 1889, sehr abweichend. Die rostbraunen, stellenweise grünmetallisch schimmernden Parameren sind breit, mäßig gestreckt, bedeutend schmäler und länger als bei *whiteheadi*, größtenteils fast parallel, im Basalteil leicht eingeschnürt. Die Lamina interior im Endteil nur schmal und stark erhaben. Die von oben sehr breit sichtbare Lamina exterior ist im Endteil mit sehr breiter Längsimpression, am Außenrand am Ende mit scharfem Zähnchen versehen. Die weit hinter die Mitte reichende Dorsalspalte ist unvergleichlich schmäler als bei *whiteheadi*.

Das ♀ ist noch unbekannt.

Fundort und untersuchtes Material: Borneo Sabah 29.8.-4.9.1978 Kinabalu N.P.Head Quarter 116° 32' E, 6° 03' N at 1650 m (leg. BOGENBERGER und R.RACHL) 1 ♂ (Holotypus coll. KÜHBANDNER).

Der Verfasser erlaubt sich die neue Art Herrn Max KÜHBANDNER (München) zu widmen.

Von *Glyptothea whiteheadi* BATES, 1889, ist diese Art leicht durch den Mangel der zwei großen Beulen am Pygidium, dem viel weniger hoch aufgebogenen Clypeusvorderrand, durch die sternale Pubeszenz und den sehr ver-

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schiedenen Paramerenbau zu unterscheiden. Von *Glyptothea moultoni* JANSON,1912, ist sie durch die reichliche sternale Pubeszenz und die schlankeren Flügeldecken getrennt (den Paramerenbau dieser Art konnte der Verfasser nicht untersuchen). Von *Glyptothea excavata* JANSON, 1912, ist das ♂ allerdings noch nicht bekannt,doch gehört das vorliegende ♂ sicher nicht zu dieser durch die Flügeldekkenskulptur sehr ausgezeichnete Art.

Tropinota spinifrons REITTER,[1889]

Diese Art wurde aus Transkaspien beschrieben und war bisher aus Armenien, Aserbaidschan, Nordiran und Afghanistan bekannt (MIKŠIĆ 1982:72-73). Nun liegen aus der Sammlung KÜHBANDNER 4 Tiere aus Pakistan (Baluchistan Ziarat) Chasna Mana 2500 bis 2700 m Seehöhe (leg. ECKWEILER, 16.V.1979) vor.

Protaetia anovittata (CHEVROLAT,1841)

Zu den bereits bekannten Fundorten dieser auf den Philippinen weit verbreiteten und häufigen Art (MIKŠIĆ 1963 a:392 und 1963b:419) kommt: Insel Romblon (leg.WITZGALL) 1 ♂ und 2 ♀♀ (coll. KÜHBANDNER).

Protaetia ferruginea (GORY-PERCHERON,1833)

Zu den schon bekannten Fundorten dieser philippinischen Art (MIKŠIĆ 1963a:413, 1963b:423 und 1983:387) kommt: Bulusan, Cebu 1 ♂ (VIII.1979) (coll. KÜHBANDNER). Der dunkelgrün tomentierte Kopf mit 6 weißen Makeln. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schön hell rostbraun tomentiert. Der Halsschild nur an den Seitenrändern mit je 3 gelblichweißen Makeln (in den Vorder- und Hinterecken und in der Mitte). Die Flügeldecken ohne dunkle Zeichnung, nur am Apikalrand mit hellgelber Querbinde. Das grünlichschwarze Pygidium mit 6 weißen Makeln.

Protaetia (Endrödia) sutchuenica sp.n.

♂: Von üblicher, etwas gedrungener Form. Stark metallisch glänzend, auf der Oberseite goldgrün, am Kopf und den Schulterblättern mit rotgoldigem Schimmer. Die Un-

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

terseite und die Beine intensiv kupferrot. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken dicht und fein grün tomentiert (bei dem vorliegenden Tier zum allergrößten Teil abgerieben). Das halbmatte Pygidium kupferfarben. Die Oberseite ohne Pubeszenz, die goldbraune Behaarung der Unterseite lang und reichlich aber nicht dicht. Die Tomentzeichnung weiß, auf den Flügeldecken sehr schmal.Das Halsschild mit mittlerem Diskalpunktpaar. Die Flügeldekken am Seitenrand hinter der Mitte und am Ende der Diskalimpressionen mit langem gewellten Querstreifen; mit solchem, jedoch kürzerem und schrägem in der seitlichen Apikalrundung. Außerdem mit einigen kurzen, queren Stricheln und Sprenkeln am Seitenrand und einigen Fleckchen an der Basis der Diskalimpressionen. Pygidium und Unterseite ohne Zeichnung. Die Beine mit weißen Kniemakeln. Der Clypeus viereckig, seitlich leicht gerundet,mit hoch und scharf aufgebogenem, von oben gesehen geradem (auch die Vorderfläche des Randes ist sichtbar), von hinten betrachtet in der Mitte ausgebuchtetem Vorderrand; beiderseits der Ausbuchtung breitlappig gerundet. Die Seitenrandleisten des Clypeus ganz abgestumpft, die schrägen Seitenrandflächen von oben nur mäßig breit sichtbar. Der Halsschild von den an der Spitze abgerundeten Hinterecken zu den Vorderecken stark verengt, die Seitenränder in der Mitte etwas gerundet, ihre Randleisten von oben gesehen im vorderen Teil sehr schmal und scharf, im hinteren Teil viel breiter; der Basalrand mit bogenförmigem Scutellarausschnitt, jedoch ohne seitliche Ausbuchtungen. Das Schildchen fast glatt, mit breit gerundeter Spitze. Die Flügeldecken sanft gewölbt, mit kräftigem Subhumeralausschnitt und schwachen, vorn nur wenig begrenzten Diskalimpressionen, in der Länge derselben mit schmal aber sehr deutlich erhabenen und geglätteten außeren Diskalrippen; die inneren Diskalrippen nur angedeutet, am vorderen Teil der Flügeldecken schwindend.Die Nahtintervalle im vorderen Teil breit und nur leicht gewölbt, zur Spitze verengt und im Endteil auf jeder Flügeldecke kielartig, die Nahtspitzen nicht vortretend. Kopf, Halsschild (außer im Scutellarausschnitt) und die Flügeldecken (außer den glatten Nahtintervallen) mit grober und sehr reichlicher Punktur, diese ist am Kopf

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dicht, auf der Halsschildscheibe viel schütterer, jedoch gegen die Seitenränder dichter, auf den Flügeldecken nirgends gereiht, in den Diskalimpressionen und namentlich am Ende der Flügeldecken etwas bogenkritzelig und nur auf der Scutellarfläche viel spärlicher und kleiner. Das Pygidium einfach gewölbt, mit großen und reichlichen Bogenkritzeln, spärlich und nur sehr kurz und fein beborstet. Der Mesosternalprocessus mäßig groß, flach, glatt und kahl, stark quer, an der Basis eingeschnürt, der etwas stumpfwinkelige Vorderrand kaum vortretend.Die Metasternalplatte längs der Mitte fast glatt und kahl, mit fein eingeschnittener Mittellinie. Das übrige Metasternum mit dichter und grober rugulös querkritzeliger Skulptur. Das Abdomen mit kräftiger, längs der Mitte am 2.-4.Sternit scharf furchig eingedrückter Bauchimpression; mit sehr reichlicher und grober querbogenkritzeliger (scheinbar am Grund tomentierter) Punktur, welche feine und lange, nach hinten gerichtete Borsten trägt und nur im stellenweise glatten und kahlen mittleren Teil viel kleiner und spärlicher ist. Die Beine normal. Die Vorderschienen außen nur mit dem Apikalzahn und sehr schwacher Spur des 2.Zahnes. Die vier hinteren Schienen außen etwas vor der Mitte mit einem auf den mittleren Schienen schrägen, auf den hinteren queren Kiel. Der äußere Apikalrand der Hinterschienen stumpf dreizähnig. Die Hintertarsen innen an der Spitze der Glieder mit langen Borstenbüscheln. Der Aedoeagus mit etwas langem Pars basalis secunda. Die Parameren breit und gedrungen, symmetrisch, von einfachem Bau, schwarzbraun, im Apikalteil mit Kupferschimmer, der basale mittlere Teil und die Lamina exterior heller rostbraun. Die Parameren sind im breiten basalen Teil fast parallel,in der Mitte seitlich gerundet, dann zu den stumpfen Spitzen gerade und stark verengt. Die Dorsalspalte ganz schmal,an der Spitze offen und reicht bis über die Mitte. Im kleineren basalen Teil sind die Innenränder der Parameren verwachsen und furchig eingedrückt. Die Lamina exterior ist an der Basis und im apikalen Teil der Parameren von oben mäßig breit sichtbar. In Profilansicht sind die Parameren gebogen, im Apikalteil flach, der obere Rand in der Mitte etwas buckelig gewölbt und im basalen Teil etwas sattel-

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

artig eingedrückt. Länge 21 mm.

Fundort und untersuchtes Material: China, Sutchuen Ouy-Sy (R.P. MOMBELG) 1 ♂ (Holotypus coll. Museum d'Histoire Naturelle Paris).

Der Käfer ist auffallend der *Protaetia* (*Dicranobia*) *potanini* (KRAATZ,1889) ähnlich. Doch sind bei letzterer die Vorderschienen der ♂♂ außen dreizähnig, das Abdomen ohne Bauchfurche und Bauchimpression, am seitlichen Teil nur spärlich (außer am Basalrand der Sternite, wo sie eine dichte Reihe bilden) mit großen Bogenkritzeln bestreut,im mittleren Teil breit glatt und nur sehr schütter und fein punktiert. Die schrägen Seitenrandflächen des Clypeus sind von oben gesehen an der Basis breiter, stumpfwinkelig prononziert. Die Schildchenspitze viel schmäler abgestumpft. Der Paramerenbau der neuen Art ist von jenem der *Protaetia* (*Dicranobia*) *potanini* (KRAATZ, 1889) ganz verschieden und verweist sie, neben anderen Merkmalen, wohl am besten in die Untergattung *Endrödia* MIKŠIĆ (1966:3, 8) *).

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich bei der *Protaetia* (*Endrödia*) *sutchuenica* **sp.n.** um das noch unbekannte ♂ der nach zwei ♀♀ aus Sechuan beschriebenen *Potosia potanini* MEDVEDEV,1964, (Fauna SSSR,1964,10(5):248, Moskva-Lenjingrad) handelt. Da jedoch *Potosia* MULSANT, 1871, und *Endrödia* MIKŠIĆ,1958, Untergattungen von *Protaetia* BURMEISTER,1842, sind ist der Name *potanini* MEDVEDEV,1964, durch *potanini* KRAATZ,1889, präokupiert und muß mit dem vom Verfasser vorgeschlagenen Namen ersetzt werden.

Protaetia (Subgenus ?) *vietnamica* sp.n.

♂: Von üblicher, etwas gedrungener Form. Stark metal-

*) Endrödia wurde vom Verfasser als eigene Gattung aufgestellt (Boll. Ass.romana Ent.,1958,13(1-2):7-8),jedoch später (MIKŠIĆ 1966,l.c.) als Untergattung zu Protaetia BURMEISTER,1842, gestellt. Die einzige bisher bekannte Art, Protaetia (Endrödia) széchenyi (FRIVALDSZKY,1889) (Term.Füzetek,1889,12:202), liegt leider jetzt nicht vor, sie unterscheidet sich aber leicht von der neuen Art durch andere Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken,den grob punktierten Mesosternalprocessus, dreizähnige Vorderschienen, den abweichenden Paramerenbau usw.

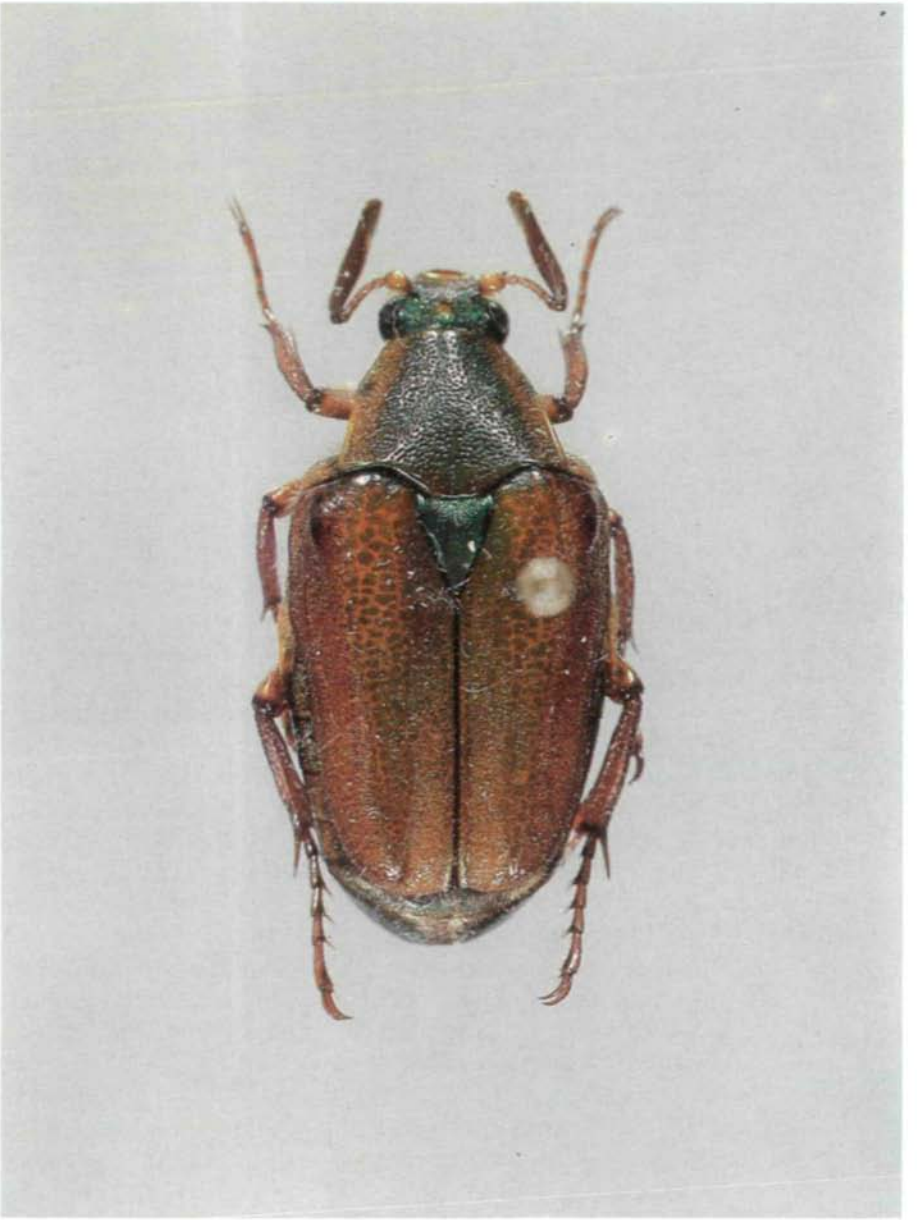
© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lisch glänzend kupferrot. Kopf (außer am Clypeus), Halsschild, Schulterblätter, Schildchen, Flügeldecken, Pygidium, Metaepisternen und Metaepimeren sind dicht und fein dunkel olivbraun tomentiert. Die Tomentzeichnung (wegen des schlechten Erhaltungszustandes des vorliegenden Tieres teilweise schwer zu erkennen) ist gelblichweiß. Der Halsschild auf der Scheibe mit zwei Längsreihen von je drei Längsstricheln, von welchen die mittleren und unterbrochenen hinteren dem mittleren und hinteren Diskalmakelpaar entsprechen, hingegen sind die vorderen stärker auseinandergerückt und in Sprenkelreihen aufgelöst. Außerdem der Halsschild mit ganz schmalen, fleckig unterbrochenen Seitenrandbinden und je einer Makel am seitlichen Teil hinter der Mitte. Der Hinterrand der Schulterblätter schmal hellfilzig. Die Flügeldecken am Seitenrand mit stark gezackter postmedialer Querbinde und solcher kürzerer im Subhumeralausschnitt (welche sich am Seitenrand nach vorn fortsetzt) und schräger in der äußeren Apikalrundung. Außerdem längs des Seitenrandes mit zahlreichen Sprenkeln und kurz querstreifenartig ausgezogenen irregulären Fleckchen. Der Rand neben dem Schildchen im apikalen Teil schmal hell gesäumt und daneben mit einem kurzen und feinen Streifen. Auf der Scheibe eine unterbrochene und gewellte Querbinde am Ende und kürzere und schräge an der Basis der Diskalimpressionen. Endlich mit einem schräg nach vorn und innen gerichteten Makelstreifen in der Mitte des Apikalrandes. Das Pygidium auf der Scheibe mit zwei makeligen Längsbinden und seitlich mit je einer größeren Makel. Auf der Unterseite zahlreiche Sprenkeln auf den Prosternalpleuren, am seitlichen Teil des Metasternums, an der Stelle der Präfemoralmakeln und in den seitlichen Hinterecken der Hinterhüften. Außerdem sind beiderseits eine breite Schrägbinde auf der Vorderfläche des Mesosternums, die Vorderhüften, Makeln auf den Metaepisternen, je eine Makel in den seitlichen Hinterecken der Sternite und beiderseits nahe dem Basalrand je eine kurze Querbinde am 5. Sternit hellfilzig. Am vorderen Rand der unteren Fläche der Vorderschenkel mit zahlreichen Sprenkeln und vor dem Hinterrand der mittleren Schenkel mit einem schmalen Sprenkelstreifen. Die Beine mit weißen Kniemaklen. Der

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tafel 1: *Glycyphana* (*Caloglycyphana*) *pexata mindanaoana* **ssp.n.**, ♂ (oben), ♀ (unten).
Foto: M. MÜLLER (Zoologische Staatssammlung München).

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Tafel 2: *Glyptothea kuehbandneri* **sp.n.**, ♂.
Foto: M. MÜLLER (Zoologische Staatssammlung München).

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Clypeus viereckig, mit gerundeten Seitenecken und mäßig stark aufgebogenem, von oben gesehen geradem, von hinten betrachtet in der Mitte ausgebuchtetem und beiderseits etwas stumpfwinkelig gelapptem Vorderrand. Die Seitenrandleisten des Clypeus stumpf und die schrägen Seitenrandflächen von oben betrachtet mäßig breit sichtbar. Der Kopf mit reichlicher aber nicht dichter, auf der Stirn spärlicherer, kräftiger Punktur, welche kurze aufgerichtete Börstchen trägt. Der Halsschild von den breit abgerundeten Hinterecken bis etwas hinter die Mitte (die Seitenränder sind hier stumpfwinkelig gerundet) weniger, dann zu den Vorderecken stark und gerade verengt. Der Scutellarausschnitt bogenförmig, die seitlichen Ausbuchtungen des Basalrandes undeutlich. Die Seitenrandleisten des Halsschildes sind vollkommen, von oben gesehen im vorderen Teil sehr schmal, hinten breiter. Die Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken ist ziemlich vom Toment verschleiert. Die sanft gewölbten Flügeldecken mit kräftigem Subhumeralausschnitt und ausgesprochenen, vorn begrenzten Diskalimpressionen, in ihrer Länge mit schwach und stumpf erhabener äußerer Diskalrippe, sonst ohne Rippen. Die Nahtintervalle im vorderen Teil breit und flach, zur Spitze verengt und auf jeder Decke stumpf erhaben, die Nahtspitzen nicht vortretend. Die Flügeldecken mit reichlicher und kräftiger irregulärer Punktur, welche nirgends gereiht und in den Diskalimpressionen und namentlich auf der Scutellarfläche spärlicher ist und gegen die Seitenränder bedeutend kleiner wird. Am hinteren Teil der Flügeldecken tragen die Punkte sehr kurze gelbliche Börstchen. Das Pygidium ist reichlicher und länger beborstet. Die sternale Pubeszenz gelblichbräunlich, lang und weich, reichlich aber nicht dicht. Der Mesosternalprocessus mäßig groß, flach, glatt und kahl, stark quer und an der Basis stark eingeschnürt,der sanft gerundete Vorderrand kaum vortretend. Das Metasternum am seitlichen Teil mit der üblichen Skulptur. Die Metasternalplatte glatt und kahl, mit kräftiger Mittelfurche. Das Abdomen ohne Impression und Bauchfurche, im mittleren Teil nur fein und zerstreut punktiert, am Seitenteil mit spärlichen und nur am Basalrand der Sternite zahlreichen Bogenkritzeln. Der Seitenrand der Hin-

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

terhüften außer an der Basis stumpf leistenförmig abgesetzt. Die Beine kräftig. Die Vorderschienen außen dreizähnig, der 1. und 2. Zahn kräftig und spitz, der 3.Zahn nur stumpf angemerkt. Die Mittelschienen außen in der Mitte, die Hinterschienen etwas unter der Mitte mit einer Querleiste. Der äußere Apikalrand der Hinterschienen stumpf dreizähnig. Die Tarsen normal. Die Glieder der Mittel- und Hintertarsen innen an der Spitze mit Büscheln langer Borsten. Der Pars basalis secunda des Aedoeagus etwas lang. Die Parameren kurz und breit, symmetrisch, von einfachem Bau, stark glänzend schwarzbraun. In der Mitte sind die Parameren eingeengt,der sehr stark nach unten gekrümmte Endabschnitt seitlich leicht gerundet, die Spitze sehr breit, mit geradem transversal verlaufendem Rand und leicht vortretenden Innenecken. Die Dorsalspalte schmal, etwas über die Mitte reichend. Die Lamina exterior von oben seitlich nur im Basalteil sichtbar. Im Endteil wird der Paramerenkörper seitlich breit von der Lamina interior überdacht. Länge 23 mm.

Das ♀ ist noch unbekannt.

Fundort und untersuchtes Material: Vietnam-Gebirge 50 km nordöstlich von Thaj-Nguen, 300 m Seehöhe (leg. KABAKOV, 9.V.1963) 1 ♂ (Holotypus coll. MIKŠIĆ).

Beim Gebrauch der (nicht besonders gelungenen) Bestimmungstabelle der *Protaetia*-Arten des ehemaligen französischen Indochina von PAULIAN (1958-1959) kommt man auf *Protaetia cariana* GESTRO,1891, und *Protaetia caudata* ARROW,1910. Von der erstgenannten Art unterscheidet sich *Protaetia vietnamica* **sp.n.** durch den ganz anderen Paramerenbau etc. Die dem Verfasser in Natur unbekannte *Protaetia caudata* ARROW,1910, wurde nach ♀♀ (das ♂ ist wohl noch unbekannt) aus Bhutan beschrieben und ist schon wegen der gestreckten Gestalt, der anderen Flügeldeckenskulptur usw. verschieden.

Die neue Art läßt sich in keine der zahlreichen Subgenera der Gattung *Protaetia* BURMEISTER,1842, einreihen, doch enthält sich der Verfasser vorläufig der Aufstellung einer neuen Untergattung.

Glycyphana (Euglycyphana) luzonica MOSER,1917

Die Art war bisher nur von Luzon bekannt (MIKŠIĆ 1982:

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

348-350). Nun liegen 2 ♂♂ und 1 ♀ auch von der Insel Romblon (leg. WITZGALL 1980) aus der Sammlung KÜHBANDNER vor.

Bei den vorliegenden ♂♂ ist die goldgelbe Tomentzeichnung am Halsschild reichlicher als bei den vom Verfasser (l.c.) untersuchten Tieren von Luzon. Der Halsschild mit 12 Makeln: je eine in den Vorderecken und in der Mitte der Seitenränder, auf der Scheibe mit stark auseinandergerücktem mittleren Diskalmakelpaar (innerhalb dieser noch ein etwas nach hinten gerücktes Fleckchenpaar) und weniger auseinandergerücktem größerem, rundlichem vorderem und hinterem Diskalmakelpaar. Die Flügeldeckenzeichnung annähernd wie bei den Luzon-Tieren. Die großen Seitenmakeln am Pygidium sind in je zwei Flecken aufgelöst, daher mit 5 Makeln. Die helle Zeichnung der Unterseite ist weniger ausgebildet. Es mangeln die Schrägstreifen auf der Vorderfläche des Mesosternums. Das Metasternum nur mit einer Makel in den seitlichen Hinterecken. Am Abdomen nur mit großen querbindenförmigen Makeln in den seitlichen Hinterecken des 1.-4.Sternits und beiderseits der Mitte je eine große Makel am 2. und kleine am 3. Sternit, endlich eine Querbinde am 5. Sternit. Beim ♀ sind die Makeln am Halsschild kleiner, und es fehlen jene in den Vorderecken und das innere Diskalmakelpaar, die Makeln in der Mitte der Seitenränder sind nur angedeutet. Am Pygidium beiderseits nur mit einer großen rundlichen Makel. Auf der Unterseite das Metasternum und die Metaepisternen ohne Zeichnung, die Hinterhüften nur in den seitlichen Hinterecken mit einem Makel. Am Abdomen fehlen die Makeln beiderseits der Mitte am 3.Sternit und die Binden am 5.Sternit sind auf Fleckchen reduziert.

Es ist möglich, daß es sich bei den Tieren von Romblon um eine eigene Unterart handelt, was aber an umfangreicherem Material überprüft werden muß.

Glycyphana (Caloglycyphana) pexata mindanaoana ssp.n.

Die neue Unterart unterscheidet sich von der typischen *Glycyphana pexata* JANSON, [1881], von der Insel Leyte (Philippinen) durch die auch im vorderen Teil (also in der ganzen Länge, aber etwas vor der Mitte durch die schwarze Diskalfarbe stark eingeengt) blutroten Seiten-

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ränder des Halsschildes, jedoch ist der Basalrand auch beim ♂ schwarz. Die weißlichgelbe Basalrand- und Scutellarrandbinde der Flügeldecken ist weniger ausgebildet und erreicht nicht die Schildchenspitze. Das Pygidium ist bei beiden Geschlechtern dunkelrot, längs der Mitte (beim ♂ auch an der Spitze) unbestimmt schwärzlich und am Basalrand mit einer in der Mitte fast unterbrochenen hellgelben Querbinde. Sonst mit der typischen *Glycyphana* (*Caloglycyphana*) *pexata* JANSON,[1881], übereinstimmend.

Fundort und untersuchtes Material: Mindanao (III.1974) 1 ♂ (Holotypus), Mindanao-Mt. Apo Davao (die übrigen Angaben am Fundortzettelchen unlesbar) 1 ♀ (Allotypus). Beide in coll. KÜHBANDNER.

Beim Gebrauch der Bestimmungstabelle der Arten der Untergattung *Caloglycyphana* MIKŠIĆ,1968, (1968:358-361) kommt man bei den ♂♂ auf *Glycyphana* (*Caloglycyphana*) *fadilae* MIKŠIĆ,1967, bei den ♀♀ auf *Glycyphana* (*Caloglycyphana*) *binotata laterimarginata* MIKŠIĆ,1970, von beiden unterscheidet sich die neue Unterart sofort durch die gelblichweiße Zeichnung an der Flügeldeckenbasis.

Glycyphana (Glycyphaniola) cuculus nigropygidialis MIKŠIĆ,1968

Der Käfer war bisher (MIKŠIĆ 1982:435) nur von Luzon, Panay und Negros bekannt. Nun liegen 2 ♂♂ und 2 ♀♀ auch von der Insel Romblon (leg. WITZGALL 1981) aus der Sammlung KÜHBANDNER vor.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

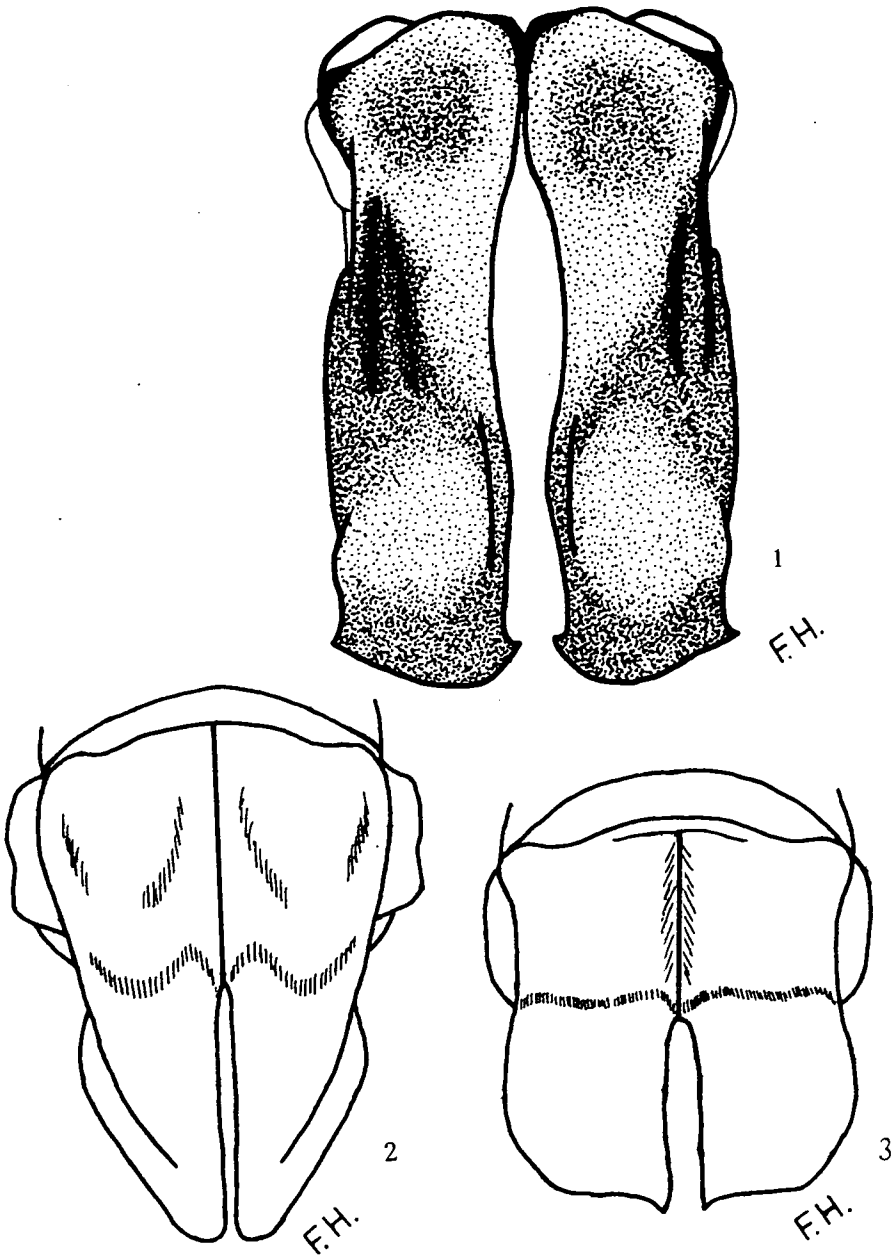


Abb. 1 - 3: Parameren von
1) *Glyptothea kuehbandneri* **sp.n.**
2) *Protaetia* (*Endrödia*) *sutchuenica* **sp.n.**
3) *Protaetia* (Subgenus ?) *vietnamica* **sp.n.**

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

MIKŠIĆ, R. - 1963a. Die Protaetien der Philippinischen Inseln. - Ent.Abh.Mus.Tierk.Dresden, 29(4):333-452.

MIKŠIĆ, R. - 1963b. Vierter Beitrag zur Kenntnis der Protaetia-Arten. - D.ent.Z., 10(3/5):415-436.

MIKŠIĆ, R. - 1976. Monographie der Cetoniinae der paläarktischen und orientalischen Region. Bd.I. - Forstinstitut (Sonderausgabe), Sarajevo.

MIKŠIĆ, R. - 1982. Monographie der Cetoniinae der paläarktischen und orientalischen Region. Bd.III. - Forstinstitut (Sonderausgabe), Sarajevo.

MIKŠIĆ, R. - 1983. Beschreibung neuer und Bemerkungen über bekannte Cetoniinae aus dem tropischen Asien (Coleoptera, Scarabaeidae). - Entomofauna, 4(24): 381-397.

PAULIAN, R. - 1959/1961. - Coléoptères Scarabéides de l'Indochine (Rutélines et Cétonines) II. - Ann.Soc. ent.France:137-224.

Anschrift des Verfassers:

Wissenschaftlicher Rat René MIKŠIĆ
Djure Salaja 26/IV
YU-71000 Sarajevo
Jugoslavija

Nachtrag zur Literatur:

MIKSIĆ, R. - 1966. Zehnter Beitrag zur Kenntnis der Protaetia-Arten. - Zeitschr.Arbeitsgem.österr.Entomol., 18(1):1-34.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomofauna

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 0005

Autor(en)/Author(s): Miksic René

Artikel/Article: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Cetoniinae-Fauna der Orientalischen Region. 299-315